Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

207 (31.8.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 207 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 31. August 1876.

Deutschland.

± **Berlin**, 27. Aug. In der Zeitschrift des Königlichen Statistischen Bureaus findet sich aus der Feder des Directors desselben, Geh. Reg.-Rath Dr. Engel, u. A. auch eine Abhandlung, welche sich mit den „Gründungen", diesen für unser wirthschaftliches Leben so verhängnißvoll gewordenen Unternehmungen, in sehr eingehender und, wie nicht anders zu erwarten war, in belehrender Weise beschäftigt. Der Verfasser erläutert die überraschende Ausdehnung der Actienunternehmungen durch eine Reihe von Tabellen, in welchen Zahl und Zweck der in Preußen errichteten Actiengesellschaften vorgeführt werden. Da zeigt sich denn, daß in der Zeit bis zum 30. Juni 1870 410 Gesellschaften mit 1,026,172,455 Thlr. Actiencapital in's Leben gerufen wurden, in den 4½ Jahren, vom 1. Juli 1870 bis zum Ende 1874 dagegen 1857 Gesellschaften mit 1,429,925,925 Thlr. Actiencapital. Diese Ziffer bezeugt hinlänglich die plötzliche Ausdehnung der Actienunternehmungen. Der Verfasser beleuchtet ferner den neuen Charakter der Actienunternehmungen seit Juli 1870 im Verhältniß zu den früheren, der Form nach gleichartigen Unternehmungen. Es ist unmöglich, dabei den zeitlichen Zusammenhang zu übersehen zwischen dem Gesetz vom 11. Juni 1870, welches das Erforderniß der staatlichen Genehmigung der Actiengesellschaften im preußischen Staate aufhob, und dem veränderten Charakter der seitdem hervorgetretenen Unternehmungen, welchen der Verfasser wie folgt bezeichnet: „Bis dahin war die Errichtung von Actiengesellschaften fast ohne Ausnahme nur Mittel zum Zweck, und zwar zum Zweck einer productiven, gewerblichen oder commerciellen Unternehmung; von da ab hingegen wird die Errichtung Selbstzweck insofern, als es sich für die Unternehmer in der großen Mehrzahl der Fälle, wenn nicht lediglich, jedoch vorwiegend darum handelt, bereits vorhandene Werthobjecte in ideelle Antheile, Actien, zu zerlegen, d. h. zu mobilisiren, hierbei lucrative Geschäfte zu machen, im Uebrigen aber, sobald das Geschäft gemacht, die neue Gesellschaft ihrem Schicksal zu überlassen." — Der Verfasser stellt nun fest, daß dadurch eine doppelte Ueberproduction zu Tage trat: Erstlich eine Ueberproduction neuer Unternehmungen und zweitens eine Ueberproduction neuer beweglicher Werthe oder Werthzeichen, d. h. Actien. Die Folgen einer solchen Ueberproduction konnten nicht ausbleiben. Doch kann der Verfasser nicht zugeben, daß diese Folgen an erster Stelle den bei den Gründungen vielfach vorgekommenen Leichtfertigkeiten, Unehrlichkeiten und Betrügereien zuzuschreiben sind. Der Hauptgrund der Leiden und wirthschaftlichen Uebelstände, welche bald darauf hervortraten, lag nach seiner Ansicht vielmehr in der Ueberproduction selbst, denn, sagt der Verfasser, „es war nie möglich und wird nie möglich sein, in der kurzen Zeit von zwei bis drei Jahren so viel Hände zu finden, daß sie neu zugeführte 1430 Millionen Thaler nutzbringend werden lassen könnten; dazu gehören in Preußen allein 1,200,000 neue Arbeitskräfte, die nicht vorhanden waren."

§§ **Berlin**, 28. Aug. Die national-liberale Correspondenz schreibt: Die Ultramontanen haben den Schmerz, wiederum einen ihrer Kampfgenossen, und zwar einen Mann, auf den sie vor noch gar nicht langer Zeit sehr stolz waren, bedenklich wanken zu sehen. Unter dem Pseudonym Lukianos Pendrosthenes veröffentlicht der bekannte badische Kreisrichter Baumstark eine neue Folge seine „Fegfeuer-Gespräche". In diesem Buche werden der Centrumspartei und ihrer Leitung recht herbe Wahrheiten gesagt. Unter Anderen muß sich auch der Abg. Peter Reichensperger eine abfällige Kritik seiner Schrift „Culturkampf oder Friede zwischen Staat und Kirche" gefallen lassen. „Wer Frieden wünscht," sagt der Verfasser, „der betrete den praktischen Weg concreter und specieller Erörterung und verlasse jenen der principiellen und doctrinären Entscheidung." Treffender kann der Reichensperger'sche Standpunkt in der That kaum abgefertigt werden. Daß Baumstark über die Haltung des Centrums in der Reichs-Eisenbahn-Frage unwillig ist, war bereits früher bekannt; hier wird es sehr nachdrücklich bestätigt. Ueberhaupt hebt der Verfasser, was die Reichspolitik betrifft, seine centralistische Gesinnung schärfer als je hervor. Am empfindlichsten werden sich seine Parteigenossen aber wohl durch seine Auffassung des „modernen Staates" verwundet fühlen. Nach seiner Ansicht beruht nämlich die moderne Staatsidee „in ihrem innersten Kerne auf dem wahren Gedanken, daß für das äußerliche Leben eine Allen gemeinsame Rechtsnorm zu schaffen sei, innerhalb welcher das vor Gott allein werthvolle innere Leben ohne Anspruch auf irdische Bevorzugung und ohne Abhängigkeit von solcher auf dem festen Grunde seiner Ueberzeugung und freiwilliger Hingabe gedeihen kann". Es ist das so ziemlich das Gegentheil der gewöhnlichen ultramontanen Anschauung. Baumstark setzt die Einordnung des kirchlichen Lebens in die Rechtsnorm des Staates voraus, die ultramontane Theorie erstrebt für die Kirche angeblich die Nebeneinanderordnung mit dem Staate, thatsächlich aber die Ueberordnung über denselben. Baumstark verzichtet auf alle „irdische Bevorzugung" der Kirche, die ganze Tendenz des Ultramontanismus dagegen läuft darauf hinaus, ihr die Stellung der gewaltigsten Großmacht zu verschaffen. Würde die Baumstark'sche Anschauung von der großen Mehrheit der kathol. Bevölkerung angenommen, dann möchte es freilich ein Leichtes sein, den Frieden auf kirchenpolitischem Gebiete wieder herzustellen. Der Verfasser geht sogar so weit, in einem Traumgesicht den Weg zum Friedensschluß zu zeichnen. „Die Centrumsfraction," erzählt er, „hatte sich aufgelöst, der deutsche Reichstag und der preußische Landtag wurden vom Kaiser und König aufgelöst; die Regierung forderte das Volk auf, bei Neuwahlen nicht mehr von religiösen, sondern nur von politischen Gesichtspunkten auszugehen. Das Volk that so. Alles Uebrige fand sich."

Hier ist in der That mit wünschenswerthester Deutlichkeit die unerläßliche Vorbedingung des Friedensschlusses gekennzeichnet, nämlich — das Verschwinden der Centrumspartei. Die Gelegenheit, diese Bedingung zu erfüllen, gibt sich im gegenwärtigen Augenblicke von selbst. Die Auflösung des preußischen Landtags steht binnen kurzem bevor; diejenige des Reichstags wird ihr ein Vierteljahr später folgen; die dazwischen liegende letzte Session des alten Reichstags wird vom Culturkampfe hoffentlich verschont bleiben. Eine Aufforderung der Regierung an das Volk, bei den Neuwahlen nur von politischen Gesichtspunkten auszugehen, ist allerdings nicht erfolgt, aber auch sehr überflüssig und durchaus nicht wünschenswerth; denn erstens ist die Forderung selbstverständlich, und zweitens entspricht es nicht dem Geiste einer constitutionellen Staatsverfassung, daß die Regierung für die Wahlen irgendwelche Directive gebe. Auf alle Fälle aber kann man sicher sein, daß von Seiten der Regierung bei den bevorstehenden Wahlen keinerlei „religiöse" Gesichtspunkte werden geltend gemacht werden. Es fehlt also von den Baumstark'schen Voraussetzungen nur noch eine: die Auflösung der Centrumspartei. Wir brauchen das Hohngelächter nicht erst zu schildern, welches denjenigen empfangen würde, der den ultramontanen Führern im Ernst diese Zumuthung stellen wollte. Immerhin aber ist es doch nicht ohne Interesse, hier einmal mit den Worten eines gläubigen Katholiken gezeigt zu haben, von welcher Seite der Friedensschluß unmöglich gemacht wird. Die ultramontane Presse wird allerdings barsch genug über Baumstark herfallen, aber sie wird es schwerlich wagen, den glaubenseifrigen Convertiten, dem seine Gegner niemals eine unlautere Absicht nachgewiesen haben, als „Staatskatholiken" und Abtrünnigen zu excommuniciren. Unter diesen Umständen kann es indeß auf die Dauer nicht fehlen, daß auch andere besonnene Katholiken in immer weiteren Kreisen durch die Baumstark'sche Kritik zu ernstem Nachdenken über die Unfehlbarkeit der Centrumspolitik angeregt werden.

Daß die alten Gegensätze innerhalb der deutschen Social-Demokratie doch noch nicht so ganz ausgeglichen sind, ist auf dem Gothaer Congreß in der Debatte über die Verschmelzung der beiden officiellen Parteiblätter zu einem Centralorgan hervorgetreten. Der betreffende Bericht des „Neuen Socialdemocrat" vertuscht zwar so viel wie möglich, gesteht aber, daß die Debatte „sehr heftig" war. Es handelte sich darum, ob Berlin oder Leipzig der Sitz dieses Centralorgans sei, mit andern Worten, ob die Richtung Hasselmann-Hasenclever oder die Richtung Bebel-Liebknecht den Haupteinfluß auf dasselbe gewinnen solle. Einen Augenblick war der Bruch zwischen beiden Lagern vollständig. Schließlich wurde ein Compromiß dahin geschlossen, daß als Sitz des Organs zwar Leipzig gewählt, neben Liebknecht aber Hasenclever zum Redacteur ernannt wurde. Diese Entscheidung macht ein wenig den Eindruck einer Verkleisterung. Doch warnen wir davor, für die nächste Zeit auf einen Zwiespalt in der Social-Demokratie zu speculiren. Bei den Wahlen ist sie sicherlich einig.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 29. Aug. Die interessanten Drucksachen, welche Karlsruhe zur Brüsseler internationalen Ausstellung gesandt hat, wurden in weiteren Exemplaren vervielfältigt, um im Buchhandel und auf anderen Wegen in das Publicum zu gelangen. Die I. Abtheilung deren Inhalt bereits den Lesern dieses Blattes mitgetheilt wurde, gibt — wie das Vorwort sagt — ein Bild von dem, was Karlsruhe in neuerer Zeit für öffentliches Gesundheits- und Rettungswesen gethan, beschreibt die einzelnen Anstalten zu diesem Zweck, neuere Schulen, Einrichtung für Beleuchtung, Reinigung, Bewässerung und Entwässerung der Stadt, Bäder, Spitäler, Beerdigungsplätze 2c., und enthält eine Ansicht der höheren Bürgerschule, Pläne dieser Schule und des Realgymnasiums und Pläne des neuen Friedhofes und des städt. Gaswerks. Der Preis dieser Abtheilung beträgt für Subscribenten 3 M. 50, im Buchhandel 5 M. Die Abtheilung II, „Die freiwillige Feuerwehr der Residenzstadt Karlsruhe in Beziehung auf Entwicklung und gegenwärtigen Stand des Feuerschutzes in derselben, sowie im Großherzogthum Baden und im Deutschen Reiche", bearbeitet von Architekt Dr. Cathiau, enthält 4 Abtheilungen, 1) das deutsche Feuerschutzwesen einst und jetzt, 2) die Entwicklung des Feuerschutzes im badischen Lande und in der Residenz bis zum Brande des Hoftheaters in Karlsruhe; 3) die freiwillige Feuerwehr der Residenz und die Fabrik-Feuerwehren: Geschichte und Organisation, Ausrüstung und Dienst der Corps; 4) der gegenwärtige Stand des Feuerschutzes, insbesondere der Feuerwehren im Großherzogthum Baden. Dies Werk ist für die deutschen und badischen Feuerwehren und für Gemeinden höchst beachtenswerth und der hiesige Stadtrath hat dem Hrn. Verfasser Dr. Cathiau durch eine sehr schmeichelhafte Zuschrift seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen und demselben, welcher auf ein Honorar verzichtet hat, für Auslagen 2c. eine Entschädigungssumme übermacht. Der Preis dieser II. Abtheilung ist: für hiesige Feuerwehr-Leute 4 M., im Buchhandel 10 M. Auch die photographisch aufgenommenen und durch Lichtdruck der HH. Schober und Bäckmann dahier vervielfältigten Bilder der hiesigen Feuerwehr-Corps, wie sie am großh. Schlosse, am großh. Hoftheater, am großh. Sammlungs-Gebäude und am Rathhause löschbereit aufgestellt sind, können von den Feuerwehr-Leuten erworben werden. Es sind 6 große Blätter, 1 Blatt kostet 6 M., 2 Blätter 10 M., 3 Blätter 14 M., 4 Blätter 18 M., 5 Blätter 22 und 6 Blätter 26 M., andere hiesige Leute zahlen 1 M. mehr per Blatt und im Buchhandel 2 M. weiter.

‖ **Von der Elz**, 26. Aug. Die Engerlinge (Larven des Maikäfers) finden sich theilweise so massenhaft im Boden vor, wie man dieses seit dem Jahr 1842 nicht mehr erlebt hat. Ganze Strecken Wiesen sind total ruinirt, müssen umgepflügt und neu eingesäet werden. Auf solchen Wiesen ist der Oehmdertrag vollständig zernichtet. — Nicht minder großen Schaden richten die Raupen des Kohlweißlings, der massenhaft auftrat, an, indem sie die Blätter der Rüben und der Gemüse auffressen. — Die Witterung ist rasch ganz herbstlich geworden; in der Schweiz hat starker Frost und Schneefall stattgefunden.

⊠ **Vom Bodensee**, 28. Aug. Der Personen- und Güterverkehr auf der Eisenbahn-Linie Radolfzell-Mengen hat, wie wir erfahren, in letzterer Zeit erheblich sich gesteigert und dürfte in der Folge noch eine beträchtliche Zunahme gewinnen. Um so wünschenswerther erscheint es daher, wenn — den richtigen Verkehrsprincipien gemäß — jeweils an dem Knotenpunkt Radolfzell ein entsprechender Anschluß der nach Mengen abgehenden Züge stattfindet. Während des gegenwärtigen Sommerdienstes lag aber ein beklagenswerther Uebelstand darin, daß in der Zeit von 2 Uhr 30 Min. Nachmittags bis 8 Uhr 50 Min. Abends kein einziger Bahnzug von Radolfzell nach Mengen abgefertigt wurde, so daß die Passagiere, welche beispielsweise in der Richtung von Schaffhausen oder mit der Schwarzwald-Bahn um 4 Uhr 22 Min. Nachmittags in Radolfzell eintrafen, nicht weniger als 4½ Stunden daselbst verweilen mußten, um auf der Bahnlinie nach Mengen weiter befördert werden zu können. Ohne Zweifel ließe sich dieser Uebelstand am besten dadurch beseitigen, daß der Zug 325 statt um 2 Uhr 30 Min. erst um 4 Uhr 30 Min. in Radolfzell abgefertigt würde. Auch für den gegenseitigen Verkehr jener Linie mit Konstanz wäre eine solche Aenderung durchaus zweckdienlich, und wir hoffen, daß bei Feststellung des Winter-Fahrplans den deßfallsigen Wünschen geeignete Rücksicht getragen werde.

Wie wir vernehmen, ist der Brigadecommandeur Hr. Generalmajor v. Fallenhausen gestern Abend in Stockach eingetroffen und im Gasthof „zur Post" daselbst abgestiegen. Heute beabsichtigt der Herr General eine Inspection des 6. bad. Infanterieregiments Nr. 114 vorzunehmen.

Vermischte Nachrichten.

♃ **Mülhausen**, 28. Aug. Gestern Nachmittag ist hier ein gewisser Michel Wechele, 36 Jahre alt und aus Waldkirch im Badischen gebürtig, auf seltsame Weise zu Tode gekommen. Derselbe war Fuhrknecht bei dem Müller Butsch in Baldersheim und führte von dort einen mit Mehlsäcken beladenen Wagen hierher nach Mülhausen. Fast bis an das erste Haus der Stadt gelangt, fiel der Sack, auf welchem der Verunglückte saß, vorn vom Wagen auf die Deichsel, er hinterdrein, und zwar so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Hinterkopf, die Hand und das Bein ging. Der Tod des ordentlichen, gut belemmundeten Menschen erfolgte augenblicklich und ist die Leiche in das hiesige Hospital geschafft worden.

‡ **London**, 27. Aug. Veranlaßt durch Artikel französischer Blätter über die Bevölkerungsverhältnisse Frankreichs im Vergleich zu andern Ländern sieht sich die „Times" veranlaßt, demselben Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Sie schreibt: Die Bevölkerung Frankreichs nimmt, anstatt anzuwachsen, langsam ab. Abgesehen von dem Verluste Elsaß-Lothringens ergibt sich, daß die Bevölkerung Frankreichs in den Jahren 1866 bis 1872 um 370,000 Personen sich verringert hat. Dem gegenüber nehmen Deutschland und England beständig stark zu und senden außerdem einen starken Strom von Auswanderern nach weniger überfüllten Ländern; Frankreich versendet deren kaum eine geringe Zahl. Es hat das am wenigsten auswanderungslustige Volk Europa's. Es ist in der That berechnet worden, daß, während die Bevölkerung Frankreichs sich erst in 334 Jahren verdoppeln würde, diejenige Deutschlands in 98 und die Englands in 63 Jahren auf das Doppelte angewachsen wäre. Andere Daten zeigen, daß die Franzosen auch an physischer Kraft abnehmen, denn es heißt, daß die Zahl Derjenigen, welche das 20. Lebensjahr erreichten, 1873: 303,810, 1874: 296,204, 1875: 283,768 und 1876 nur 277,000 war. Das wäre in der That sehr ernsthaft. Es ist zu befürchten, daß jeder französische Oberst nur zu sehr Beispiele derselben Art beibringen könnte. Die Normandie und Bretagne enthalten zwar noch eine kräftige und abgehärtete Landbevölkerung, aber ein Durchschnittsregiment der französischen Linie zeigt, wie verkümmert der Wuchs des Volkes in den meisten Landestheilen sein muß. Den Grund dazu findet das Blatt in der Ueberarbeitung der Landleute bei schlechter Nahrung und erklärt die geringe Fruchtbarkeit der Ehen aus der Furcht der Leute, daß in Folge der französischen Erbgesetze die Erbschaft zu sehr unter vielen Kindern zersplittert werde.

‡ **London**, 28. Aug. Der neuerliche Umschwung des Wetters von fast tropischer Hitze zu winterlicher Kälte hat in einem Handelszweige Londons einen völligen Stillstand veranlaßt, nämlich im Eishandel. Während der heißen Zeit ist die Einführung des Eises in den Londoner Hafen größer gewesen als viele Jahre vorher, aber das Angebot kam der Nachfrage kaum gleich und folglich waren die Preise hoch. In Erwartung nun, daß das heiße Wetter andauern werde, haben die größeren Firmen noch Extra-Schiffe gechartert und einige Speculanten Eisladungen auf eigene Rechnung eingeführt, die hier nun kaltes Wetter vorfanden. Eine Firma z. B. hat jetzt in den Docks neun eisbeladene Schiffe liegen und kann keine Käufer finden. Andere sind in ähnlicher Lage. Zur Ersparung der Verzögerungskosten, die per Tonne 4 d. betragen, wurden am Freitag und Samstag Ladungen Eis zu 8 sh. per Tonne angeboten, fanden aber keinen Käufer. Seit zehn Tagen war der Preis 21 sh. gewesen und vorher noch höher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 29. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Oct. 188.—, per April-Mai 202.—. Roggen per Aug. 146.—, per Sept.-Oct. 146.50. Rüböl per Sept.-Oct. 66.70, per April-Mai 68.20. Spiritus loco 52.90 per Aug.-Sept. 52.90, per Sept.-Oct. 52.80. Hafer per Aug. 153.—, per Sept.-Oct. 145.50.

Breslau, 28. Aug. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. August-September 49.30, pr. September-Oktober 48.80, per April-Mai 49.10. Weizen pr. September-Oktober 179.—. Roggen pr. August 154.—, pr. Septbr.-Oktbr. 152.50, pr. April-Mai 154.50. Rüböl pr. September-Oktober 65.50, pr. April-Mai 66.—. Zink unverändert. — Wetter: Trübe.

Stettin, 28. Aug. Getreidemarkt. Weizen pr. Septbr.-Oktbr. 193.50, pr. Oktober-November 196.50, pr. April-Mai 203.50. Roggen pr. August 142.00, per Septbr.-Oktbr. 142.50, per Okt.-Nov. 146.00, pr. April-Mai 153.50. Rüböl 100 Kilogr. pr. August 65.50, pr. Septbr.-Okt. 65.50. Spiritus loco 49.20, pr. August-Sept. 49.10, per Sept.-Oktbr. 49.00, pr. April-Mai 50.60. Rübsen pr. Herbst 312.00. Petroleum loco 20.00, pr. Sept.-Okt. 18.50.

† Köln, 29. Aug. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 22.—, loco fremder 20.75, per Novbr. 19.45, per März 20.40. Roggen loco hies. 17.—, per Nov. 14.40, per März 15.30. Hafer loco neuer 17.—, per Nov. 15.75, per März 15.85. Rüböl loco 35.60, per Okt. 35.40, per Mai 35.70.

Hamburg, 29. Aug. Schlußbericht. Weizen fest per Sept.-Okt. 188 G., per Okt.-Nov. 192 G., per Nov.-Dez. 194 G. Roggen per Sept.-Okt, 142 G., per Okt.-Novbr. 146 G., per Nov.-Dez. 148 G.

Mainz, 29. Aug. Weizen per Nov. 19.90. Roggen per Nov. 15.—. Hafer per Nov. 16.10. Rüböl per Okt. 35.50.

† Paris, 29. Aug. Rüböl per August 80.20, per Septbr. 79.50, per Septbr.-Dezbr. 81.—, per Januar-April 83.—. Spiritus per August 46.70, per Septbr.-Dezbr. 47.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 64.50, per Oktbr.-Januar 64.50. Mehl, 8 Mrk., per August 58.—, per Septbr.-Oktbr. 58.50, per Septr.-Dezbr. 59.—, per Novbr.-Febr. 60.—. Weizen per August 26.20, per Septbr.-Oktbr. 26.50, per Septbr.-Dezbr. 26.70, per Novbr.-Febr. 27.20. Roggen per August 17.70, per Septbr.-Oktbr. 18.—, per Septbr.-Dezbr. 18.—, per Novbr.-Febr. 18.—.

Amsterdam, 29. Aug. Weizen per Novbr. 276,—, per März 285. Roggen per Oktbr. 182, per März —. Rüböl per Mai —.

Antwerpen, 28. August. Raffin. Petroleum höher, blank disp. 48 bez. u. Br., August 47½ bez., 48 Br., September 48 bez. u. Br., Octbr.-Dezbr. 48 bez. u. Br., Sept.-Dez. 48 bez. u. Br. — Amerikan. Schmalz still, Marke Wilcox disp. fl. 30½. — Amerikan. Speck long disp. frs. 118, short dispon. 124. — Wolle behauptet, Umsatz 115 B. diverse. — Kurz Köln 123,20.

London, 29. Aug. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 15 Cargos.

London, 29. Aug. (11 Uhr.) Consols 96⅜, Lombarden 6 7/16, Italiener 72⅛, Türken 13 5/32.

London, 29. Aug. (2 Uhr.) Consols 96⅜, 1885er Amerik. 105½.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

August		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkungen.
29.	Mittgs. 2 Uhr	749.1	+19.4	63	SW.	bedeckt	—
„	Nachts 9 Uhr	747.6	+16.6	88	„	„	Regen.
30	Mrgs. 7 Uhr	749.2	+13.4	92	„	„	—

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 13. bis 20. Aug. 1876. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl Nr. 1	Halbweißbrod	Schwarzbrod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier	Brennöl: Erdöl	Brennöl: Repsöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen: Stück	Ruhrkohlen: Grubenkohlen	Saarkohlen: Stück	Saarkohlen: Grubenkohlen
	1 Zentner							20 Liter	1 Pfund											per 10 Stück	1 Liter		4 Ster		1 Zentner			
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Constanz	— —	— —	— —	— —	— —	5.—	6.—	— —	25	23	18	14	68	60	54	65	65	65	1.36	60	30	124	56	36	— —	— —	— —	— —
Ueberlingen	10.97	12.33	8.—	8.52	8.99	4.—	3.—	1.40	27	18	17	14	60	56	56	60	—	60	1.6	60	35	90	48	32	— —	— —	— —	— —
Villingen	— —	13.48	9.54	— —	10.33	3.—	3.50	1.25	28	20	20	15	68	50	50	54	—	70	1.6	46	30	80	42	28	— —	— —	— —	— —
Waldshut	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24	18	17	14	60	—	—	56	60	60	1.9	80	34	80	49	39	— —	— —	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2.—	23	17	18	12	66	60	50	56	66	66	1.6	65	36	88	64	46	1.60	1.40	1.50	1.30
Müllheim	11.—	— —	7.50	8.50	9.—	4.—	3.50	— —	24	22	15	12	66	60	60	60	66	66	1.9	55	28	80	60	—	— —	— —	— —	— —
Freiburg	11.31	— —	8.43	7.60	8.57	4.60	4.50	1.70	26	18	14	13	66	58	58	60	60	70	1.20	60	35	85	60	37	1.90	1.60	1.70	1.30
Ettenheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Lahr	11.71	— —	8.44	7.97	8.57	4.50	4.—	1.20	23	14	15	13	60	52	52	58	56	68	1.10	50	32	92	52	35	— —	1.40	1.50	1.40
Offenburg	11.50	— —	8.50	8.40	8.60	5.—	4.50	1.50	22	15	30	12	65	60	60	60	—	65	1.20	60	30	100	47	34	1.50	1.30	1.50	1.11
Baden	— —	— —	— —	— —	— —	5.55	5.60	1.20	28	21	20	14	70	62	62	58	69	70	1.25	60	30	85	58	38	1.72	1.31	1.43	— —
Rastatt	— —	— —	— —	— —	— —	5.90	6.20	1.—	26	18	18	13	70	60	—	60	64	70	1.25	55	30	91	60	36	1.60	1.—	1.30	1.—
Karlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	6.25	6.50	1.30	28	18	18	14	72	56	56	56	60	72	1.35	55	27	92	57	37	1.55	— 93	1.27	— 97
Durlach	— —	13.45	— —	— —	10.—	— —	7.—	1.50	25	15	18	13	64	52	—	54	—	70	1.30	60	30	90	62	41	1.40	1.10	1.05	— 80
Pforzheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.90	22	20	20	13	68	56	—	60	64	68	1.30	55	30	90	65	41	1.80	1.20	1.52	1.—
Bruchsal	— —	13.—	— —	8.42	— —	5.80	6.50	1.60	24	17	20	12	72	52	—	52	—	70	1.30	50	29	100	65	38	1.40	1.10	1.20	1.—
Mannheim	11.20	11.25	8.25	8.30	9.30	5.—	5.—	1.60	26	20	15	13	70	60	60	60	64	70	1.60	60	30	100	62	41	1.26	— 86	1.10	— 80
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6.—	1.40	26	19	15	13	65	55	—	55	65	60	1.43	50	28	90	51	32	1.70	— 97	1.30	— 91
Mosbach	11.50	12.—	— —	8.50	8.50	— —	5.—	1.40	—	—	13	12	—	50	—	46	46	60	1.20	50	32	92	—	—	— —	— —	— —	— —
Wertheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20	12	12	10	—	40	34	36	43	60	1.20	40	30	90	54	34	1.89	1.37	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24	22	19	14	64	56	56	72	60	64	1.8	64	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Basel	11.70	— —	8.20	9.60	10.20	4.16	4.28	1.60	24	20	14	13	68	60	60	76	72	72	1.12	56	32	80	—	—	— —	— —	— —	— —
Straßburg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —

F.520. Gemeinde Buchheim. Amt Meßkirch.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der

Gemeinde Buchheim, Amt Meßkirch,

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. Seite 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- und Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. Seite 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge auf dem Rathhause dahier zur Einsicht offen liegt.

Buchheim, den 28. August 1876.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Bürgmstr. Kohler. Der Bereinigungskommissär: G. Zwik.

Bürgerliche Rechtspflege

Liquiderkenntniß.

F.515. Nr. 7307. Triberg.

In Sachen des Uhrenfabrikanten Anton Neininger in Villingen gegen Uhrenhändler Christian Hermann von Ex Thennenbronn, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, Forderung betr.

Beschluß.

1. Da der beklagte Theil dem bedingten Zahlungsbefehl vom 16. v. Mts., Nr. 6172, welcher ihm öffentlich verkündet wurde, innerhalb der gegebenen Frist weder Folge geleistet, noch die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangt hat, wird auf klägerisches Anrufen die eingeklagte Forderung von 674 M. 37 Pf. nebst 5 % Zins vom 22. Juli d. J., aus Uhrenkauf vom Jahr 1875 bis 1876, für zugestanden erklärt, dem beklagten Theile, unter Verfällung desselben in die Kosten des Verfahrens, aufgegeben, diese Forderung binnen 21 Tagen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu bezahlen.

2. Hievon erhält der klagende Theil Nachricht.

Triberg, den 25. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Singer.

Ganten.

F.529. Nr. 8426. Ettlingen.

Die Gant des Chrisostomus Herr von Mörsch betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettlingen, den 24. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Lederle.

F.517. Nr. 6770. Staufen. Wird zu Gunsten der Gantgläubigerschaft auf die Forderungen des Gantmannes Gastwirths Richard Stoll dahier Arrest gelegt, und den Schuldnern aufgegeben, bei Vermeiden nochmaliger Zahlung an Niemanden anders als an den provisorischen Massepfleger Karrer dahier zu zahlen.

Staufen, den 26. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. May.

F.511. Nr. 5811. Neustadt.

In S. mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Fridolin Kaiser von Göschweiler, Forderung und Vorzugsrecht betr.

Beschluß.

Es ergeht

Ausschluß-Erkenntniß.

Werden alle bis heute nicht angemeldeten Forderungen hiermit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Neustadt, den 23. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Armbruster.

F.521. Nr. 26,436. Karlsruhe. Alle Diejenigen, welche in der Gant des Bäckers Bernhard Pflaum von hier die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Masse unterlassen haben, werden von derselben ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 23. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. H. Dietz. W. Frank.

Vermögensabsonderungen.

F.535. Nr. 5166. Karlsruhe. Zur Verhandlung über die von der Ehefrau des Anton Hils, Anna Maria, gebornen Haas, in Karlsruhe gegen ihren Ehemann, unter Beistandschaft des Schloßwächter Karl Klett in Karlsruhe, erhobene Klage auf Vermögensabsonderung ist Tagfahrt auf Montag den 4. September d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; was hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht wird.

Karlsruhe, den 20. Juni 1876.

Großh. Kreis- u. Hofgericht, Civilkammer I. J. A. d. D.: K. Maurer. Reis.

F.530. Nr. 8426. Ettlingen.

In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Chrisostomus Herr von Mörsch, Forderung und Vorzugsrecht betr.

Wird mit Bezug auf § 1060 der b. P.O. ausgesprochen:

Es sei das Vermögen der Chrisostomus Herr Ehefrau von dem ihres Mannes abzusondern.

Ettlingen, den 24. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Lederle.

Erbvorladungen.

F.519. Bühl. Karl Karcher von Bühlerthal, in Amerika unbekannt wo abwesend, ist am Nachlasse seines Halbbruders Franz Karcher, minderjährig, von Bühlerthal, erbberechtigt und wird hiemit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß er im Falle seines Nichterscheinens bei Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt würde.

Bühl, den 26. August 1876.

Großh. Notar Liehl.

Handelsregister-Einträge.

F.512. Nr. 7945. Kork. Heute wurde unter O.Z. 9 in das Firmenregister eingetragen der Ehevertrag des Handelsmanns Emil Faber in Stadt Kehl mit Maria Fingado von da vom 3. d. Mts., wornach jeder Ehegatte 200 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige Beibringen, einschließlich der Schulden, für Liegenschaft erklärt und von der Gemeinschaft ausgeschlossen werden soll.

Kork, den 24. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Ramstein.

F.514. Nr. 4756. Boxberg. Zu O.Z. 50 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Ehevertrag des Kaufmanns Sigmund Bay von Oberwittstadt mit Elise Wolpert von Eichelshof vom 16. August 1876. Darnach wirft jeder Theil von seinem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögensbeibringen 20 M. in die Gemeinschaft ein; alles andere Vermögen bleibt von derselben ausgeschlossen.

Boxberg, den 23. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Hott.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

F. 522. Nr. 26,317. Karlsruhe. Hermann Knirner aus Saaldorf ist beschuldigt, am 15. d. Mts. dahier 2 Rollen Tafelblei (Werth 100 Mk.) und mittelst Einsteigens ein Cigarrenröhrchen (Werth 7 Mk.) entwendet zu haben — §§ 242 und 243 Ziff. 2 des R.St.G.B.

Derselbe wird aufgefordert,

binnen 3 Wochen

sich bei dem unterzeichneten Gerichte zu stellen, widrigenfalls nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.

Karlsruhe, den 24. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. Rothweiler.

F.516. Nr. 13,016. Ueberlingen. Ersatzreservist Julius Schieß von Riedheim ist angeschuldigt, ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert zu sein. Derselbe wird unter Hinweisung auf § 360 Ziffer 3 des R.Str.G., § 342 der Str.P.O. aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

dahier zu stellen, widrigens das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt würde.

Ueberlingen, den 25. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht. von Woldeck.

Verwaltungssachen.

Aufgefundener Leichnam.

G.175. Nr. 13,965. Offenburg. Am 26. d. Mts. wurde aus dem Rheine bei Altenheim die Leiche eines 30–40 Jahre alten Mannes von untersetzter Statur, die etwa schon 4—6 Wochen im Wasser lag, geländet. Mittel- und Hinterhaupt sind mit hellröthlichen Haaren bedeckt, auf dem Vorderhaupte befindet sich eine Glatze, schwacher röthlicher Backenbart.

Die Leiche hat eine Länge von 1,62—1,68 Centimeter und war bekleidet mit flächsenem, breitgefalteten Hemd, grauen karrirten Buckskinhosen mit rothgestreiften Hosenträgern; auf den metallenen Hosenknöpfen steht der Name »W. Honloser, Stockach«. In den Hosen befand sich ein dolchartiges, mit Stellfeder versehenes Taschenmesser mit schwarzbeinernem Heft mit weißen Metallplättchen, auf der Klinge ist der Namen „Peter" eingeschlagen.

Wir bitten um Mittheilung von Anhaltspunkten zur Feststellung der Persönlichkeit.

Offenburg, den 28. August 1876.

Großh. bad. Bezirksamt. M. Stoesser.

Gemeindesachen.

G.165. Nr. 17,524. Tauberbischofsheim. Bei der am 14. August d. J. in der Gemeinde Kleppau vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Georg Martin Ringeisen von da wieder gewählt und heute verpflichtet.

Tauberbischofsheim, den 28. August 1876.

Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Schmieder. Müller.

Verm. Bekanntmachungen.

G.178.1. St. Blasien.

Holzversteigerung.

Aus den Domänenwaldbistrikten Superioratswald, Groß- und Kleinfreiwald, werden mit Borgfrist bis 1. Mai k. J. versteigert,

Mittwoch den 7. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Adler in Todtmoos: 7 Stück buchene und ahornene Nutzklötze, 20 Stämme tannenes Bauholz, 2520 Stück tannene Säglötze, 100 Stück tannene Deichel, 35 Ster buchenes und tannenes Nutzholz, 285 Ster buchenes und tannenes Scheit- und Prügelholz.

St. Blasien, den 29. August 1876.

Großh. bad. Bezirksforstei. Wasmer.

G.166. Waldshut.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Meinrad Jehle's Eheleuten in Niederwihl nachverzeichnete, auf der Gemarkung Niederwihl gelegene Liegenschaften am

Samstag den 30. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause in Niederwihl öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird:

1. ca. 9 Vierling 82 Ruthen Wald an 10 Orten . . . 374 M.
2. ca 1 Vierling Ackerfeld . . 52 „

Zusammen . 426 M.

Vierhundert zwanzig sechs Mark.

Hiervon erhält Martin Schrieder in Amerika Nachricht, mit der Aufforderung, einen im Amtsgerichts-Bezirke Waldshut wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei selbst eröffnet wären, an der Verkündigungstafel des hiesigen Amtsgerichts angeschlagen werden.

Ebenso wird derselbe aufgefordert, seine Forderungen längstens am Steigerungstage anher anzumelden, ansonst sie bei Verweisung des Erlöses nicht berücksichtigt und die versteigerten Liegenschaften nach § 1023 der P.O. von der Pfandlast befreit würden.

Waldshut, den 16. August 1876.

Der Vollstreckungsbeamte: Glattes.

G.177.1. Gerlachsheim.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Josef Stolz, Balz Sohn, in Königheim die nachverzeichnete Liegenschaft am

Dienstag den 10. Oktober 1876, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaus zu Grünsfeld öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft. Anschlag

1 Morgen Acker in zwei Abtheilungen . . . . . 160 Mk.

Einhundert sechszig Mark.

Gerlachsheim, den 26. August 1876.

Der Vollstreckungsbeamte: F. Müller.

G.145.2. Nr. 1228. Karlsruhe.

Oehmd-Grasversteigerung.

Der diesjährige Oehmd-Graserwachs von den Wiesen unseres Bezirks wird an nachstehenden Tagen loosweise öffentlich versteigert werden:

1. Von etwa 100 Hektaren des Kammerguts Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach, **Dienstag den 5. September 1876, von Morgens 8 Uhr an,** im Augarten bei Karlsruhe, und zwar Morgens von den Gewannen Bäderich, Jammerthal und Abtszipfel, und Nachmittags von 1 Uhr an von den übrigen Wiesen.
2. Von etwa 110 Hektaren des Kammerguts Rüppurr und von 2 Hektaren Hägenichbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, **Mittwoch den 6. September 1876, Morgens 8 Uhr,** im Lamm zu Rüppurr.
3. Von etwa 28 Hektaren Hardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, von etwa 3 Hektaren Brühlwiese, Gemarkung Sulzbach, von etwa 1½ Hektaren Fischweierwiese, Gemarkung Malsch, **Montag den 11. September 1876, Nachmittags 2 Uhr,** im Grünen Baum zu Bruchhausen.

Großh. Domänenverwaltung Karlsruhe.

Druck und Verlag der C. Braun'schen Hofbuchdruckerei.